

Der Enzthäler.

Wochen- und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

60. Jahrgang.

Nr. 136.

Neuenbürg, Samstag den 30. August

1902.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 Mk 20 Pf., monatlich 40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk 35 Pf., monatlich 45 Pf., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 Mk 45 Pf. — Einrückungspreis für die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für ausw. Inserate 12 Pf.

Amtliches.

Bergebung von Bauarbeiten.

Für den Aufbau eines weiteren **Stadtwerts** auf das **Forstwartgebäude** in **Wildbad (Eiberg)**, sollen höherem Auftrag zu Folge, die **Maurer-, Zimmer- und Schreinerarbeiten** im Wege der schriftlichen **Submission** vergeben werden.

Kostenvoranschlag, Zeichnung und Bedingungen können in **Wildbad** bei **Stadtbaumeister Weihenmeyer** eingesehen werden.

Die Offerte sind **sobann** in der Zeit **bis 4. September, nachmittags 5 Uhr** beim **K. Kameralamt Neuenbürg**, schriftlich und versiegelt mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen, woselbst um diese Zeit die **Eröffnung der Offerte** stattfindet, welcher die **Submittenden** anwohnen können.

Den 28. August 1902.

K. Kameralamt
Neuenbürg.

K. Bezirksbauamt
Calw.

Höfen.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 1. September d. J., vormittags 11 Uhr** kommen aus dem hiesigen **Gemeindevald** **Abt. Bedenackerteich** und **Gentwersstein** auf dem **Rathaus** zum Verkauf:

183 Stk. Lang- und Sägholz I.-IV. Kl. mit 391,54 Fm.,

76 Km. tannen Anbruchholz.

Den 27. August 1902.

Schultheißenamt
Feldweg.

Conweiler.

Herr Schultheiss Gann

feiert am **Sonntag den 7. September ds. Js.**

im **Gasthaus zur „Sonne“** hier sein **25 jähriges**

Amts-Jubiläum.

Hiezu erlaubt sich alle **Freunde und Bekannte** des **Jubilars** ergebenst einzuladen

der **Gemeinderat.**

Festessen: Mittags 1 Uhr in der Sonne.

Privat-Anzeigen.

Oberhausen, 28. August 1902.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir hiemit die **schmerzliche Nachricht**, daß unser lieber, treubesorgter **Gatte, Vater, Bruder und Schwager**

Ernst Schöttle, Wirt

nach **langem Leiden**, im **Alter von 52 Jahren**, sanft in dem **Herrn** entschlafen ist.

Um **stille Teilnahme** bittet

im **Namen der trauernden Hinterbliebenen:**
die **Gattin:**

Friederike Schöttle, geb. **Keller**
mit ihren **Kindern.**

Beerdigung: Sonntag Vormittag 1/2 11 Uhr.

Von der Reise zurück Dr. Sacki,

Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden.
Pforzheim.

Geschäfts-Übergabe und -Empfehlung.

Meiner verehrl. **Kundschaft** von hier, namentlich auch **Umgegend**, mache ich die **ergebene Mitteilung**, daß ich **unterm 15. August ds. Js.**, daß von mir **seit vielen Jahren** betriebene **gemischte Warengeschäft**, käuflich an **Herrn Wilhelm Jauch** von hier **abgetreten** habe.

Indem ich für das mit **so reichem Maße** zugebrachte **Vertrauen** meinen **verbindlichsten Dank** ausspreche, bitte ich, dasselbe auch meinem **Nachfolger** zu teil werden zu lassen.

Höfen a. E., 30. August 1902.

Hochachtungsvoll

Heinrich Bodamer.

Auf obiges höflich bezugnehmend, erlaube ich mir, einem tit. **Publikum** von hier und **Umgebung** ergebenst mitzuteilen, daß ich das von **Herrn Heinrich Bodamer**, Kaufmann hier, **seit her betriebene, gemischte Warengeschäft** käuflich erworben habe und **solches** in **unveränderter Weise** weiterführen werde.

Es wird mein **eifrigstes Bestreben** sein, meine **werte Kundschaft** reell und **pünktlich** zu bedienen und **mache gleichzeitig** darauf **aufmerksam**, daß ich mein **Lager** frisch **affortiert** habe, bin daher in der **Lage**, bei **billigsten Preisen** eine **große Auswahl in Neuheiten** zu bieten. Indem ich ein tit. **Publikum** **höflichst** bitte, mein **Unternehmen** güt. **unterstützen** zu wollen, zeichne

hochachtungsvoll u. ergebenst

Wilhelm Jauch,

vormals: **Heinrich Bodamer.**

Höfen a. E., 30. August 1902.

Gewerbeverein Neuenbürg.

Montag den 1. Sept., abends 8 Uhr

Versammlung

bei **Friedr. Fix** zum „**Windhof**.“

Tages-Ordnung:

Gastpflichtversicherung.

Besprechung über **Beschickung** des **44. Verbandstags** am **7. Sept.** in **Kirchheim.**

Der **Vorstand.**

Herrenalb.

Lehrlings-Gesuch.

Ein **ordentlicher Junge**, welcher **Lust** hat, das **Friseur-Geschäft** zu **erlernen**, kann **sofort eintreten.**

Wilhelm Walther, Friseur.

Säcke!

Frucht- u. Mehl-Zwischsäcke liefert in **nur guten Qualitäten** **billigst**
Eduard Wausch, Bröhlingen.

Säcke!

Weißer Spitzer **zugelassen**, welcher **sofort** gegen **Ersatz** der **Einrückungsgebühr** bei mir **abgeholt** werden kann.
Gottlieb Vott, Fuhrmann, Calmbach

Neuenbürg.

Mein **großes Lager** **reingehaltener**

Naturweine

in **weiß u. rot, alte u. neue**, **leichtere 35 bzw. 40 Pfg. pr. Liter** ab, **empfiehlt** zu **geneigter Abnahme.**

Hochachtend

Emil Meisel.

Ein **18 jähriges**

Mädchen

sucht bis **1. Oktober** **Stelle** in **einer** **fl. Familie**, wo sie das **Kochen** **erlernen** könnte, oder auch als **Zimmermädchen**. **Offerte** unter **A. Z. 20** **postlagernd** **Höfen.**



Bienenzucht-Verein Neuenbürg.
 Die Mitglieder des Vereins offerieren garantiert
reinen Bienenhonig neuer Ernte per Pfd. 1 Mk.
 zur gefälligen Abnahme.
 Vor Honighändlern und Händlerinnen wird gewarnt!
 Um echten Honig zu erhalten, lasse sich jeder Abnehmer Ursprungs-
 zeugnis oder Garantieschein vorweisen.
 J. A. der Vereinsleitung:
 M. Bürkle, Schull.
 Ottenhaujen.

Die Wasserheilanstalt Pforzheim,
 Fleischstraße 21 — Telephon 394.
 ist das ganze Jahr geöffnet und kann benützt werden:
 an Wochentagen von morgens 7 Uhr bis abends 8 Uhr,
 an gewöhnlichen Sonn- und Feiertagen morgens von 7—12 Uhr.
 Die Anstalt erhält Einrichtungen für:
 Warmbäder, Basteibäder mit Duschraum,
 Kaltwasserbehandlung (Halbbäder, Abreibungen, Packungen, Güsse etc.)
 Schottische (Dampf) Dusche, elektrische Glühlichtbäder,
 Massagen, Dampfbäder, Kohlensäurebäder, Fangoanwendungen,
 elektrische Vibrationsmassage, Licht- und Dampfbäder für einzelne Teile,
 elektrische Bäder mit oder ohne Kohlensäure,
 sowie alle anderen medizinischen Bäder.
 Kurzgebrachte finden auch vollständige Verpflegung in der Anstalt.
 Vorherige Anfrage erwünscht.

M. Schneider, Pforzheim.

Fertige Betten. Fertige Wäsche.



Komplette Braut-Ausstattungen.
 Neuenbürg.
Milch
 ist zu haben bei
 Wilhelm Scholl.

Kräuterjammer,
 welche von jetzt an bis 1. Nov.
 Kräuter und Beeren sammeln wollen,
 mögen gleich an mich schreiben.
 G. Kübler, Heilbronn a. N.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.
 Neuenbürg, 26. Aug. Schwarzwald-
 vereinsfrage. Die neuen Höhenwegbezeich-
 nungen sind gewiß schon von jedem Spaziergänger
 bemerkt worden. Auch wird der Ausflügler
 gleichwohl wahrgenommen haben, daß an den
 Kreuzungspunkten längliche Holztafeln mit ent-
 sprechender Aufschrift als Wegweiser angebracht,
 während die Fortsetzung der Höhenwege durch
 kleine, meist an den Bäumen befindlichen weiße
 Blechtäfelchen mit der Bezeichnung „Pl. \diamond B.“
 (Pforzheim-Basel) oder „Pl. \diamond W.“ (Pforz-
 heim-Waldshut) versehen sind. Die Höhen-
 wege selbst sind mit Wegweiser und Wegzeichen,
 auf welchen sich ein roter \diamond (Rhombus) befindet,
 die Zugangswege zu denselben einheit-
 lich mit einem solchen Zeichen von blauer Farbe
 bezeichnet. Die weiße Farbe der Täfelchen hat
 den Vorzug vor den farbigen Strichen an den
 Bäumen, daß sie bei Nacht leichter ersichtlich
 sind. Ueber das vom bad. und württ. Schwarz-
 waldverein vollbrachte Werk entnehmen wir als
 Fortsetzung zu dem in der vorletzten Nr. ds. Bl.
 enthaltenen Notiz der Augustnummer des Organs
 des württ. Schwarzwaldvereins (Nr. 8) aus dem
 Schramberger Protokoll vom 6. Juli über
 „Wegbezeichnungen“ weiter, was folgt: Be-
 züglich ist der Höhenweg I Pforzheim-Basel
 vollständig durchgeführt. Im Auftrag des am
 Erscheinen verhinderten Vorstandes der Weg-
 kommission, Oberförster Kienzle-Freudenstadt,

berichtet Oberförster Weith-Altensteig über die
 zu diesem Höhenweg von Baiersbronn aus mar-
 kierten drei Zugangswege. Der erste Zugangs-
 weg führt über die neue Forbachbrücke, die
 Murgbrücke, den Rinkenberg hinauf, wo man
 eine schöne Aussicht genießt und mündet schließ-
 lich drei Minuten südlich vom Aussichtspunkt
 auf den Wildsee in den Hauptweg ein. Der
 zweite und dritte Zugangsweg führen von
 Baiersbronn zur Alexanderchanze-Kniebis, der
 eine über den Kienberg, der andere über die
 Sanktbachwasserfälle. — Der II. Höhenweg
 Pforzheim-Waldshut ist von Pforzheim bis St.
 Georgen vom württ. Schwarzwaldverein zur Aus-
 führung zu bringen. Wie Buffemer-Baden-Baden
 mitteilt, ist dieser Weg bis Freudenstadt ganz
 durchgeführt, dank der Opferwilligkeit der rührigen
 Pforzheimer Freunde (namentlich auch des vor-
 tigen Bezirksvereinsvorsitzendes Schober), die sich
 an dieser Arbeit hervorragend beteiligt haben.
 Von Freudenstadt bis St. Georgen ist die Vor-
 markierung, mit Ausnahme einer vom Windfall
 betroffenen Strecke zwischen Freudenstadt und
 Schiltach, vorgenommen und damit in der Haupt-
 sache das Werk des württ. Schwarzwaldvereins
 beendet. Nun macht der Stuttgarter Bezirks-
 verein den Vorschlag, einen III. Hauptweg,
 Pforzheim-Tuttlingen, der sich fast ausschließ-
 lich auf württembergischem Gebiet zu bewegen
 hätte, zur Ausführung zu bringen. Die Kosten
 der notwendigen Vorarbeiten hat der Stuttgarter
 Bezirksverein, zunächst bis zum Betrag von
 150 M., auf seine Kasse übernommen. Der

Antrag wird von Professor Dr. Endriß-Stutt-
 gart an der Hand einer übersichtlichen Karte
 erläutert und von der Versammlung einstimmig
 angenommen. Dieser III. Höhenweg wird nun
 wie folgt zur Ausführung gebracht: Von Pforz-
 heim über Liebzell und Hirsau nach Calw,
 Zavelstein und Teinach. Von da über Gaugen-
 wald, Bernau, Altensteig, Pfalzgrafenweiler nach
 Freudenstadt. Von hier über Schömberg, Alpiers-
 bach, Königfeld, Schwenningen nach Tuttlingen.
 In Pforzheim würde der Weg an die vom
 Schwäbischen Albverein bezeichneten Strecken
 Pforzheim-Maulbronn u. Pforzheim-Wierns-
 heim-Balingen a. E. anschließen. In Tutt-
 lingen hätte er Anschluß an die ebenfalls vom
 Schwäbischen Albverein bezeichneten Strecken
 Tuttlingen-Balingen-Hechingen und Tutt-
 lingen-Beuron-Sigmaringen.
 Wildbad. Das alljährliche Kinderfest
 findet heuer am Dienstag den 2. Sept. 1902
 auf dem Windhof statt. Die tit. Kurgäste
 werden zur Beteiligung freundlichst eingeladen.
 ** Salmbach, 29. Aug. Den Brandsfall
 vom 18. ds. betreffend, wird mitgeteilt, daß heute
 nachm. nun auch Frau Oshentwilt Köppler vom
 Amtsgericht in Untersuchungshaft genommen
 worden ist.
 Neuenbürg, 30. Aug. Auf den heutigen
 Schweinemarkt wurden 95 Stück Milchschweine
 zugeführt und das Paar zu 25—36 M. verkauft.

Für eine Partie tüchtige Erdarbeiter
 habe ich ca. 11 Morgen abgeholzter
 Waldfläche auszustocken und zu Feld
 anzulegen, würde es einem tüchtigen
 Unternehmer im Accord übergeben.
 Solche können sich mit mir in Wäld
 ins Benehmen sehen.
 Michael Seih zum Auerhahnen
 Christophshof b. Wildbad.

Anton Heinen,
 Pforzheim und Wildbad
 empfiehlt sämtliche freigez.
Apothekerwaren,
 Tierarzneimittel,
 bewährte Hausmittel,
 Verbandstoffe
 Artikel
 zur Kinderpflege,
 Kranken-Weine,
 Matten- und Wäse-
 Verteilungsmittel.
 Für die Landwirtschaft:
 Bremsenöl, Maschinöl,
 Raupenleim, Butterpulver etc.,
 Lederkonservierungsmittel,
 Carbolium
 alle Farben trockene u. streichfertige.

Treibriemen
 bester Qualität
 bei Gebr. Steus, Esslingen
 Gerber- & Treibriemenfabrik.

Asphaltpappe, Carbolium, Dachlack, Holzcement
 liefert billigst
 Würt. Theor.-u. Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach
 Kgl. Hoflieferant.

Neuenbürg.
3 Viertel Ohmdgras
 in der Reut hat zu verkaufen
 Fix zum Windhof.

Dennach.
80 cbm Sandsteine
 zum Kleinschlagen vergiebt sofort
 Maurermeister Mertle.

Papierroller,
 nur frische, sauber entrindele Ware,
 fichten und tannen, kauft zu den
 höchsten Tagespreisen auch auf spätere
 Lieferung.
 Gest. Offerte nimmt entgegen die
 Geschäftsstelle ds. Bl.

Norddeutscher Lloyd Bremen
 BREMEN
 nach
 NEW YORK
 Ballimore
 Galveston
 Cuba
 Brasilien
 La Plata
 Ostasien
 Australien
 Genoa - New York
 via Gibraltar
 Th. Weiss, Neuenbürg.
 Karl Bätzner, Wildbad.

Rottweiler landw. Lese
 noch zu haben bei
 G. Mech.

Neuenbürg.
Gottesdienste
 am 14. Sonntag nach Trinitatis,
 den 31. August:
 Predigt vorm. 10 Uhr (2. Kor. 4, 5—10;
 Lied Nr. 397): Stefan Uhl.
 Nachmittags 2 Uhr Missionsfest (Kollette
 für die Heidenmission): Pfarroberweier
 Hochterle, Prediger Fritz, Missionar
 Leonhardt.
 Mittwoch, den 3. Sept., morgens 7 Uhr
 Beisunde.



Deutsches Reich.

Der Antrittsbesuch des Königs Viktor Emanuel III. am deutschen Kaiserhofe bildet natürlich das eigentliche Ereignis der diesmaligen Woche, dem fast die gesamte europäische Presse mehr oder weniger eingehende Betrachtungen widmete, ja, teilweise auch jetzt noch widmet. Vorwiegend wird hierbei das Erscheinen des italienischen Herrschers in Potsdam und Berlin als eine Befestigung der zwischen Deutschland und Italien längst bestehenden engen politischen und sonstigen Beziehungen und weiter als eine erneute Betonung des Dreibundes bezeichnet, welche Charakteristik des bedeutsamen Vorganges offenbar auch eine zutreffende ist.

Mangels sonstiger besprechenswerter Vorkommnisse im Deutschen Reich beschäftigen sich viele Blätter noch immer mit dem Telegramm des deutschen Kaisers an den Prinzregenten von Bayern und mit der Veröffentlichung dieses Depeschenwechsels. Irgendwo einen Haften einzuschlagen, wenn es gilt, die Kaisertrone im Volk möglichst zu unterminieren, ist ja gewissen Organen ein Lebensbedürfnis, wenn aber die Liebe blind macht, so macht der Haß entschieden dumme und so ist es erklärlich, daß ein vollendeter Blödsinn, der zuerst im „Bayer. Vaterland“ des weiland Dr. Sigl erschien, auch in anderen Blättern die Runde macht. Da wird hochtönend gemeldet, das preussische Kriegsministerium habe die bayerischen Bahnen auf Umwegen einzusparen gesucht und zwar durch Vorschläge, daß im Falle eines Kriegs die bayerischen Bahnen durch preussisches Militär verwaltet werden sollen, Graf von Crailsheim habe aber diese Zumutung scharf zurückgewiesen. Daran knüpft nun ein würrt. Blatt die weise Ermahnung, die würrt. Eisenbahnverwaltung möge eine ähnliche Zumutung Preußens in gleicher Weise ablehnen. Nun ist es aber doch seit vielen Jahren allgemein bekannt, daß für den Fall eines Kriegs durch ein ganz spezielles Reichsgesetz und durch einzelne auf dieses Reichsgesetz gebaute Ausführungsbestimmungen, auch bezüglich des Eisenbahnwesens im ganzen Deutschen Reich einschließlich Bayern und Württemberg bis in das kleinste Detail hinein alle für das Militär notwendigen und nützlichen Vorkehrungen getroffen sind, an welchen absolut nichts mehr zu ändern nötig ist. Man kann es deshalb geradezu als einen ungeheuerlichen Unfuss bezeichnen, wenn man Enten, wie die erwähnte des „Bayerischen Vaterlands“, in die Welt setzt, oder weiter verbreitet.

Zwei weitere „Fälle“ spinnen sich in vielen Blättern wie eine endlose Seeschlange fort, nämlich der „Fall Löhning“, den wir kürzlich schon einmal beleuchteten, und der „Gumbinner Fall“. Bezüglich des pensionierten Oberfeuerdirektors Löhning hat inzwischen die offizielle „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt, daß der beteiligte Ressortminister, Febr. von Rheinbaben, im preuß. Abgeordnetenhaus sich zu der Sache äußern werde. Was den „Gumbinner Fall“ anbelangt, so handelt es sich darum, daß dortige Offiziere einen Oberleutnant, der als Duellgegner einen Kameraden auf Grund eines ehrengerichtlichen Spruchs auf Pistolen gefordert und erschossen hatte, nach dem teilweisen Nachlaß seiner Festungshaft in allerdings sehr demonstrativer Weise gefeiert und, wie er in eine andere Garnison versetzt wurde, mit militärischem Pomp zum Bahnhof geleitet hatten. Nachdem aber bekannt ist, daß deshalb eine strenge Untersuchung gegen die Schuldigen eingeleitet worden ist, so sollte man in diesem wie in dem vorgenannten „Fall“ ruhig den schließlichen Ausgang der Sache abwarten, anstatt immer wieder in die alte Kerbe zu hauen.

Kronprinz Friedrich August von Sachsen ist zum kommandierenden General des 12. Armeekorps an Stelle des Generals Frhrn. v. Hausen ernannt worden. Letzterer gilt bekanntlich als der designierte Nachfolger des verstorbenen Kriegsministers Edler v. d. Panitz.

An Stelle des Eisenbahnministers Budde hat der Kommandeur des Landwehrbezirks Hannover, Oberst Fleck, den Posten eines Generaldirektors bei den Deutschen Munitions- und Waffenfabriken übernommen.

Berlin, 27. August. Außer dem Kriegsminister Brodrick, dem Generalissimus Lord Roberts und General Kelly-Kenny werden Lord Londsdale und gegen 20 britische Offiziere den Kaisermanövern in Deutschland beiwohnen.

Mannheim, 29. August. Gestern fand die letzte geschlossene Generalversammlung des Katholikentags statt. Beschlüsse sozialer Natur, z. B. über Fürsorge für Erziehung jugendlicher Personen, über den Schutz weiblicher Dienstmädchen, über Mädchenhandel, wurden gefaßt und der nie fehlende Antrag betr. die Orden, angenommen. Zum Schluß erteilte Erzbischof Körber den Teilnehmern den bischöflichen Segen. Als Ort für den 50. Katholikentag ist Köln gewählt.

Eine zweite Sonderfahrt nach Düsseldorf wird vom Reisebureau Joh. Romminger in Stuttgart veranstaltet. Der Beginn der Reise ist auf den 23. Septemb. festgesetzt. Als letzter Termin zur Anmeldung ist der 9. September bestimmt. Der Preis ist für 5 Tage auf 80, für 6 Tage auf 90 M. berechnet.

München, 28. August. Im Gemeindefolkollegium sind heute 3. Anträge eingebracht worden, welche ausgehend von der Erhöhung der Fleischpreise an den Magistrat das Verlangen stellen, sofort solche Maßnahmen zu treffen, welche irgendwie geeignet sind eine reichlichere und bessere Fleischversorgung für München zu erzielen. Diese drei Anträge wurden sofort dem Magistrat zugeleitet.

Leipzig, 28. Aug. Bei den gestern und heute nacht in den Provinzen Sachsen und Hessen niedergegangenen schweren Gewittern wurden insgesamt 11 Personen vom Blitz erschlagen.

Potsdam, 28. August. In der Ihmer'schen Mordsache ist eine Wendung eingetreten. Nachdem gestern und vorgestern die Verwandten der Ermordeten die beiden Willen durchsucht hatten und bis gestern abend nur 16 M. 17 S gefunden hatten, gelang es dem Kriminalkommissar Steinhauer, der heute morgen nach Abreise der Verwandten eine neue Untersuchung vorgenommen, 30 Hundertmarkscheine, 180 Zwanzigmarkscheine und ca. 4000 Coupons in dem Rückenteil und den Ärmeln von Kleidungsstücken eingenaht vorzufinden. Der wichtigste kriminalistische Fund aber ist ein mit Blut bedecktes Beil, das der Kommissar unter einem großen Kleiderschrank, der an der Erde festgeschraubt war, vorgefunden hat. Die Blutspuren sind daran noch frisch.

Altenburg, 28. Aug. Die drei Mörder, die Ehefrau Seifert und deren beide Liebhaber, Niedermeier und Taenzler, welche wegen Ermordung des Eheannes der Seifert, begangen in der Nacht zum 20. Februar, zum Tode verurteilt worden waren, wurden heute früh im Hofe des Landgerichts durch den Scharfrichter Engelhardt hingerichtet. Alle drei Mörder waren geständig.

Augsburg, 27. August. Der Pächter des „Café National“, Josef Wiedemann, wurde von der Strafkammer zu 3 Wochen Gefängnis und 30 M. Geldstrafe verurteilt, weil er längere Zeit hindurch Tropfbiere und Fährsteie dem frischen Bier zuteilte und so an seine Gäste abgab. Auch war sein Schankraum in sehr unreinlichem Zustande betroffen worden.

Auf der Gastwirts-gewerkschaftlichen Ausstellung Hamburg wurde der altbekannte Roggt.-Werkstoff Berlin wieder die höchste Auszeichnung (Goldene Medaille) zuerkannt.

Württemberg.

Das Regierungsblatt Nr. 25 v. 28. August enthält eine Bekanntmachung des R. Ministeriums der auswärtigen Angelegenh., Abt. für die Verkehrsanstalten, betr. die Konzessionsverteilung zum Bau und Betrieb der Nebeneisenbahnen von Jagstfeld nach Neuenstadt-Baihingen an der Enz, Bahnhof, nach Enzweihingen und von Amstetten nach Gerstetten. — Eine Verfügung des Ministeriums des Innern, betr. die Kassensführung und Kassenskontrolle bei den öffentlichen Körperschaften und Stiftungen im Departement des Innern. — Eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betr. die Grundbestimmungen der Zentralleitungen des Wohltätigkeitsvereins. — Eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betr. die Genehmigung der „Samariterstiftung“ in Stuttgart.

— Eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betr. Abänderung der Vorschriften über die Prüfung der Tierärzte.

Stuttgart, 29. Aug. Gestern Nachmittag traf Kaiser Franz Josef auf der herzoglichen Villa in Gmunden ein. Außer dem Kaiser wohnten der Einsegnung der Leiche die anwesenden fürstlichen Persönlichkeiten, der Hofstaat und die Dienerschaft bei. — Bürgermeister Dr. Lueger hat an den kaiserl. Kabinettsdirektor Dr. Schiefl ein Schreiben gerichtet, worin er dem herzlichen und innigen Anteil Ausdruck giebt, den die Bevölkerung Wiens an dem traurigen Ereignisse nimmt. — In Wien ist am kaiserlichen Hof Gwödhige Hoftrauer angeordnet worden.

Ludwigsburg, 29. August. Heute vormittag 10 1/2 Uhr fand die feierliche Beisegung der Herzogin Margareta in der kgl. Familiengruft des Schlosses statt. Die Leiche war, begleitet von den nächsten Verwandten, kurz zuvor von Gmunden auf dem Bahnhof eingetroffen. Der König, Herzog Albrecht und die fürstlichen Geleiteten den Trauerwagen zu Fuß nach dem Schloß, gefolgt von den Spezialgeleiteten, an deren Spitze der Vertreter des Kaisers, Generalleutnant v. Dines, den Standesherrn, dem diplomatischen Korps, den Staatsministern und den Mitgliedern des Geh. Rats, den Präsidenten der beiden Kammern, den Hofstaaten und der Generalität. Die Königin und die übrigen Fürstinnen erwarteten den Leichenzug im Schloß, in dessen Hof die Garnison Spalier bildete. Den Gottesdienst hielt Bischof Dr. v. Keppeler, der auch die Einsegnung in der Gruft vornahm.

Stuttgart. Zum Gedächtnis an den Prinzen Weimar wird der württ. Kriegerbund, dessen erster Ehrenpräsident der Prinz war, durch eine Abordnung am Todesstag, 31. August, einen Kranz am Grabe niederlegen lassen. Der Kavallerieverein Prinz Weimar wird am Sonntag eine Gedächtnisfeier halten, wobei Graf Leutrum einen Lorbeerkranz am Grabe niederlegen wird.

Stuttgart, 27. Aug. Wie wir erfahren, hat das Reichspostamt die Absicht, weitere Abel'sche Briefmarkenautomaten, von denen einer auf dem hiesigen Postamt erprobt und als vorzügliche Erfindung erkannt worden ist, in den Verkehr zu bringen. Es ist zu wünschen, daß diese Neuerung auch in Württemberg Eingang finden möge.

Stuttgart, 29. Aug. Nach Schluß der Tagesordnung der heutigen Rathaus-sitzung nahm Gemeinderat Sperka das Wort, um die Ergreifung von Abwehrmaßnahmen gegen das weitere Steigen der Fleischpreise in Anregung zu bringen. Es sei die Steigerung der Fleischpreise als ein Mißstand sowohl von der Bevölkerung als von den Metzgern selbst empfunden worden. Es sei darum der Zeitpunkt gekommen, Schritte zu thun, um sowohl auf die Landesregierungen wie auf den Reichskanzler einen Einfluß auszuüben und dem weiteren Steigen der Preise durch Deffnen der Grenzen zu begegnen. Auch andere Städte haben sich zu Abwehrmaßnahmen aufgerafft.

Oberbürgerm. Gauß ist mit der Anregung einverstanden: Die Fleischversorgung sei eine Lebensfrage der Großstädte. Nun sei aber das städtische statistische Amt beauftragt, Erhebungen über die Preise anzustellen, diese Erhebungen seien dem Abschluß nahe, und da es wünschenswert erscheine, diese Erhebungen zu diesem Zweck zu verwenden, solle man den Abschluß derselben abwarten. Er gehe davon aus, daß der Zusammenschluß der Städte innerhalb der Landesgrenzen nicht wesentlich sei, immerhin werde man die Frage prüfen müssen. Gemeinderat Galtner sagt, die Fleischpreise nehmen einen Charakter an, der einer Katastrophe gleiche. In München haben die Metzger neuerdings einen Aufschlag von 8 Pf. beschlossen und auch in Frankfurt sei man ebenfalls mit den Preisen in die Höhe gegangen. Er schlage vor, sich anderen Städten sofort anzuschließen ohne Rücksicht auf die Fertigstellung der Erhebungen. Man solle sich den Abwehrmaßnahmen von Nürnberg anschließen. Oberbürgermeister Gauß hat nichts dagegen, sich diesem Vorgehen sofort anzuschließen; wenn der Gemeinderat einig sei, werde er dem nicht entgegenstellen. Es ergreift niemand mehr das Wort, also scheint der Gemeinderat damit einverstanden.

...ürg.
Hundgras
... zu verkaufen
zum Windhof.
... ch.
Handsteine
... giebt sofort
... Wertle.
... roller,
... trindete Ware,
... kauft zu den
... auch auf spätere
... mt entgegen die
... Bl.
... scher Lord
... Bremen
... YEMEN
... NEW YORK
... Baltimore
... Galveston
... Cuba
... Brasilien
... Plata
... Station
... Australien
... New York
... Wildbad.
... ndw. Voje
... G. Mech.

...ürg.
... ienfte
... Trinitatis,
... 2. Kor. 4, 5-10;
... lldl.
... fissionsfest (Kollekte
... Farnerweiser
... Frig, Missionar
... pt., morgens 7 Uhr
... Endriß, Stutt-
... flichlichen Karte
... lung einstimmig
... nweg wird nun
... ht: Von Pforz-
... hau nach Calw,
... a über Gengen-
... grafenweiler nach
... mberg, Alpbis-
... nach Tutlingen.
... g an die vom
... hneten Strecken
... zheim—Wierns-
... ebenfals vom
... hneten Strecken
... gen und Tut-
... e Kinderfest
... n 2. Sept. 1902
... tit. Kurgäste
... icht eingeladen.
... Den Brandfall
... erteilt, daß heute
... diet Köffler vom
... haft genommen
... uf den heutigen
... d Milchschweine
... 36 M. verkauft.



Stuttgart, 28. August. Wie jetzt erst bekannt wird, hat sich auf der Zahnradbahn nach Degerloch am Sonntag Nachmittag ein Unfall zugetragen, indem in einem bergwärts fahrenden, aus Kraft- und Anhängewagen bestehenden elektrischen Zug im Motorwagen Kurzschluß eintrat, bei dem sich nach einem starken Knall Rauch und Funken entwickelten, worauf der Zug sofort stillstand und etwa eine Wagenlänge zurückrollte, bis es dem Führer gelang, ihn festzubremfen. Der zahlreichen Fahrgäste bemächtigte sich eine große Angst, und es entstand großer Lärm. Der Zug mußte zurückgeholt werden. Die Fahrgäste setzten ihren Weg zu Fuß fort. Ueber die Entstehung des Unfalls ist sofort eine Untersuchung eingeleitet worden.

Veßigheim, 28. Aug. Am 1. September soll die elektrische Beleuchtung hier in Kraft treten. Probeweise sind schon seit einigen Tagen die Straßen elektrisch beleuchtet. — In heutiger Sitzung der bürgerl. Kollegien wurde der Stadtpflegerat beraten. Es ergibt sich eine Umlage von 31000 M., (im vorigen Jahr 29000 M.) Diese wurde einstimmig genehmigt.

Eßlingen, 29. August. (Schon wieder!) Die 38 Jahre alte Marie Hauser dahier goß gestern abend beim Feuermachen Erdöl in den Herd. Hierbei erfolgte eine Explosion der Kamme. Im Augenblick stand die Bedauernswerte in Flammen und erlitt dabei so schreckliche Verletzungen, daß sie gestern abend noch starb.

Veßigheim, 29. August. Auf der Domäne Liebenstein brachte gestern vormittag ein auf dem Gut beschäftigtes Dienstmädchen in die mit Dampf betriebene Drechsmaschine einen Fuß, wobei derselbe vollständig abgerissen wurde.

Völklingen, 29. August. Wie der „Oberländer“ aus sicherer Quelle erzählt, wurde einer hiesigen Dienstmagd, die 9 Jahre bei einer Herrschaft treu gedient hat, von der verstorbenen Herrschaft testamentarisch 1000 M. vermacht.

Vom Hagenschieß wird dem „Schwäb. Merk.“ geschrieben: Vielleicht ist es nicht ganz ohne Wert, wenn wir von den vielen möglichen und unmöglichen Eisenbahnprojekten das alte „Kornweßheim“ (besser Ludwigsburg-)Pforzheim“ wieder aufgreifen, das unjeres Erachtens niemals hätte aufgegeben werden sollen. Freilich müssen wir zugeben, daß es eben am notwendigsten fehlt, am Geld; und nachdem eine Privatgesellschaft einmal auf den Plan „Kornthal-Weißach“ angebissen hat, und andererseits Gerstheim-Baihingen, Enzweihingen gebaut werden soll, lehrt ein Blick auf die Karte, daß es näher liegt, von Enzweihingen über Rieth, Eberdingen und Flacht nach Weißach weiter zu bauen. Damit wären dann die Ortshafte auf und an der sog. „Platte“ wohl für alle Zeiten umgangen und mit ihren Eisenbahnwünschen fast gestellt; denn weder der Staat noch eine Privatgesellschaft wird dann auf das alte Projekt „Ludwigsburg-Pforzheim“ wieder zurückgreifen, wenigstens in absehbarer Zeit nicht. Und doch wäre diese Linie die zwei bedeutende Plätze die Garnisons- und Fabrikstadt Ludwigsburg und die Fabrikstadt Pforzheim verbinden würde, nach der Ueberzeugung vieler die allein richtige gewesen, denn von Ludwigsburg aus kann man jederzeit nach allen Richtungen weiter reisen, die große und fruchtbare Gegend zwischen Pforzheim und Ludwigsburg würde aufgeschlossen und die landwirtschaftlichen Erzeugnisse könnten leicht nach Pforzheim und Ludwigsburg abgesetzt werden. Ohne allen Zweifel würde auch der Zuckerrüben- und Zichorienbau eine weitere Ausdehnung finden zum Vorteil unjeres Bauernstandes. (Dem gegenüber erinnert ein Einsender im folgenden Blatt an die Versammlung vom Frühjahr 1896 in Pforzheim, wo von 17 beteiligten Gemeinden 16 ausdrücklich die Führung der Linie gegen Stuttgart, statt gegen Ludwigsburg wünschten, sowie an die in gleichem Sinn lautenden Auseinandersetzungen in der Ständekammer. Thatsächlich steht die Sache so, daß die jetzt zunächst beteiligten Gemeinden ihre Opfer an Geld und Grund und Boden mit zusammen mindestens 350000 M., die sie für die Bahn Kornthal-Weißach zugesagt haben, auch nicht einmal zu einem Drittel für eine in Ludwigsburg anschließende Bahn bringen würden.)

Ausland.

Der neue französische Botschafter für Berlin ist nun definitiv ernannt in der Person des Herrn P. L. G. Vihurd, der seit März 1900 Botschafter der Republik in Bern war. Er tritt an Stelle des Marquis de Noailles, der seit 1896 den Berliner Posten bekleidete.

Die Generalräte, die parlamentarischen Provinzialvertretungen Frankreichs, haben nun ebenfalls Stellung zu dem Kampfe des Ministeriums Combes gegen die Congregationschulen genommen. Die große Mehrzahl dieser Körperschaften tritt hierbei auf die Seite der Regierung, denn 47 Generalräte richteten an dieselben Beglückwünschungsadressen wegen ihres Vorgehens gegen die genannten Schulen. Vier Generalräte sprachen ihre Mißbilligung des Verhaltens der Regierung aus, gegen welche Beschlüsse indessen 5 andere Generalräte wiederum protestieren. Zwei Generalräte forderten Freiheit des Unterrichtes, d. h. der Congregationschulen, drei andere faßten einen gegenteiligen Beschluß, 13 Generalräte drückten den Wunsch nach Wiedereröffnung der Congregationschulen aus und 13 Generalräte erklärten sich dagegen. Alles in allem genommen, haben demnach von 87 Generalräten nur 19 die Regierungspolitik bezüglich der Congregationschulen gemißbilligt, was das Ministerium Combes in seinem Entschlusse, auf dem betretenen Wege auszuharren, nur bestärken kann. Vereinzelt kommt es in der Provinz allerdings noch immer zu Tumulten infolge der Ausführung des Kongregationsgesetzes, wie erst jüngst wieder in der Stadt Angers. Auch dauern in der Armee die Zwistigkeiten wegen der Schließung der Congregationschulen fort, wie ein in Avignon aus diesem Anlaß stattgefundenes Degenduell zwischen 2 Leutnants beweist.

Vom Schauplatz des „Kulturkampfes“ in Frankreich ist nicht mehr viel des Sensationellen und Neuen zu verzeichnen. Die radikale Regierung des Herrn Combes überwindet durch jähre Konsequenz wie durch nachdrückliche Energie mehr und mehr den Widerstand der kirchlich gesinnten Bevölkerung gegen die Schließung der Kongregationschulen. Auffallend bleibt die Zurückhaltung, welche der Vatikan bei dem Vorgehen der gegenwärtigen französischen Regierung gegen die Kongregationen und deren Anstalten beobachtet, offenbar wird die päpstliche Politik durch gewichtige Erwägungen davon abgehalten, sich für die Kongregationen in Frankreich scharfer ins Zeug zu legen.

Präsident Roosevelt laboriert an einem förmlichen Redefieber während seiner gegenwärtigen Rundreise durch die Vereinigten Staaten. So hielt er auch in Augusta, der Hauptstadt des Bundesstaates Maine, eine Ansprache, die namentlich dadurch bemerkenswert war, daß in ihr Roosevelt mit Entschiedenheit für die „Mourne-Doktrin“ — „Amerita den Amerikanern“ eintrat.

Die Burengeneräle Botha, Dewet und Delarey haben gelegentlich ihres Aufenthaltes in Holland durch die „Correspondenz Nederland“ eine energische Verwahrung gegen die Pressegerüchte einlegen lassen, wonach in den Konferenzen, die sie mit dem Präsidenten Krüger und mit den europäischen Burendelegierten gepflogen haben, Meinungsverschiedenheiten hervorgetreten seien. Die Generäle versichern dem gegenüber in der von ihrem Sekretär Drebnier unterzeichneten betreffenden Erklärung, es habe zwischen ihnen und Krüger wie den übrigen hiesigen Persönlichkeiten stets die vollkommenste Harmonie geherrscht und herrsche dieselbe auch jetzt noch. Die Sensationsnachricht, bei dem Besuch der Burengeneräle in Holland sei ausgemacht worden, daß Präsident Krüger auf seine Stellung als Oberhaupt der Buren endgiltig verzichte und daß künftig Louis Botha als der politische Führer des Burenvolkes zu gelten habe, bedarf offenbar noch der Bestätigung. — General Cronje, der durch seine mit 4000 Mann bei Paardeberg erfolgte Kapitulation die für die Buren unheilvolle Wendung im südafrikanischen Kriege herbeiführte, ist mit einer großen Anzahl weiterer Buren aus der britischen Kriegsgefangenschaft auf St. Helena nach Südafrika zurückgeführt.

Ueber eine hochherzige Stiftung wird aus Schlesiens berichtet: Der kürzlich in Hirschberg verstorbene Generaldirektor der Henschel-Donnersmarchschen Verwaltung Kessel hat den größten Teil seines Vermögens von 3 Millionen Mark zur Gründung eines Erziehungsheims für Handwerkerkinder bestimmt. Da der Verstorbene in seinem Beruf das Elend der Handwerkerbevölkerung Schlesiens kennen gelernt hat, hat er bestimmt, daß die Knaben in andere Berufe als den ihrer Eltern übergeführt werden und die Mädchen in der Führung des Haushalts unterrichtet werden sollen. Das Heim soll in Schweidnitz errichtet werden.

(Aus den Vorträgen eines zerstreuten Professors.)

— Homer. —
„Ob Homer gelebt hat, weiß man nicht; daß er blind gewesen, steht außer allem Zweifel.“

— Die Ägypter. —
„Die Ägypter duden nicht, daß den Krotodilen auch nur ein Haar gekrümmt werde.“

— Cäsar und Napoleon. —
„Wenn man fragt, wer von beiden der größere Mann gewesen: Cäsar oder Napoleon und wenn man erwägt, so muß man unbedingt mit „ja“ antworten.“

— Verhörung Magdeburgs. —
„Dem General Falk wurde das brennende Magdeburg in die Säube geschoben.“

— Ueber die Freundschaft. —
„Wenn von zwei Freunden der eine reich, der andere arm ist, oder wenn wir den umgekehrten Fall annehmen.“

— Napoleon in Rußland. —
„Als er aber seine nach Ruhm lechzende Junge bis auf die eissigen Felder Rußlands zu strecken wagte, mußte er mit verbrannten Fingern zurückziehen.“

Mutmaßliches Wetter am 31. Aug. und 1. Sept.

Ueber dem ganzen Deutschen Reich, sowie über Italien und weiter ostwärts steht das Barometer über Mittel bis auf 763 mm. Ueber Nordskandinavien liegt noch ein Hochdruck von 785 mm. Der Feuchtigkeitgehalt der Luft hat in Süddeutschland bedeutend zugenommen und wird in Verbindung mit zahlreichen gewitterigen Luftverwirrungen am Sonntag und Montag mehrfache und zum Teil heftige Entladungen, aber keine wesentliche Abkühlung bringen. Weiterhin ist aber Wiedererwärmung in Aussicht zu nehmen, welcher voraussichtlich eine längere Trockenperiode folgen dürfte.

Neueste Nachrichten u. Telegramme.

Potsdam, 29. August. Der Kaiser hatte heute im Neuen Palais eine Besprechung mit dem italienischen Minister des Auswärtigen Prinetti, an der auch der Chef des Zivilkabinetts Dr. v. Lucanus teilnahm. Heute vormittag 9 1/2 Uhr traf der König von Italien in Begleitung des Generals v. Lindequist und eines kleinen Gefolges in einem offenen Zweispänner im Neuen Palais ein. Der König von Italien unternahm heute vormittag eine Färsch auf Rotwild im Wildpark und schoß dabei 3 Hirsche.

Potsdam, 29. August. Der König von Italien empfing heute den Reichskanzler Grafen Billow und hatte mit ihm eine längere Unterredung. Berlin, 29. August. Der Reichskanzler Graf Billow hatte heute eine eingehende Besprechung mit dem italienischen Minister des Auswärtigen Prinetti.

Potsdam, 29. August. Eine prächtige Illumination des Schlosses und Parks von Babelsberg, die zu Ehren des Königs von Italien heute abend veranstaltet wurde, bildete den Beschluß der Festlichkeit des heutigen Tages. Weithin erglänzte das Schloß in bengalischer Beleuchtung. Die große Fontaine sprühte in allen Farben. Auf der Havel entrollte sich ein prächtiges Bild. Dampfer und Boote mit Lampen in italienischen Farben belebten die weite Wasserfläche, die von Scheinwerfern fast taghell beleuchtet war. Auch die Willen der Havelufer erstarrten in prachtvoller Beleuchtung. Den wirkungsvollen Abschluß bildete die Gliederbrücke mit ihren zahlreichen weißen Lämpchen. Rote bengalische Flammen ließen die Bogen der Brücke malerisch hervortreten. Das eigenartige und fesselnde Bild hatte eine große Menschenmenge herbeigerufen.

Bestellungen auf den „Enzthaler“

für den Monat September werden von allen Postanstalten und Landpostboten entgegengenommen.

Mit einer Beilage.

